



Java: Was ändert sich? Neuerungen im April 2019

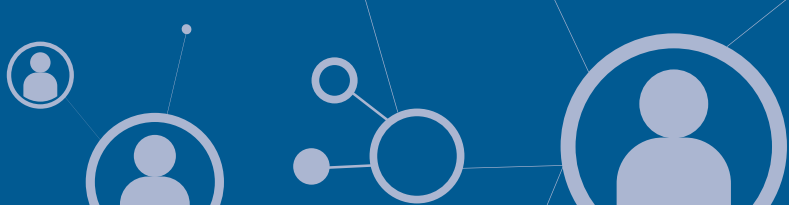
Michael Paege, Opitz Consulting

So schnell kann's gehen: Kaum ist mein Artikel „Java: Was ändert sich? Risiken und Handlungsalternativen für Java-Nutzer“ in der „Java Aktuell“ 3/2019 erschienen, sind einige wichtige Änderungen durch Oracle zu vermelden, die ich dem Leser nicht vorenthalten möchte. Daher dieser Nachtrag mit den aktuellen Änderungen.

Wie im vorherigen Artikel beschrieben, hatte Oracle zunächst zwei unterschiedliche Kriterien für eine Subskriptionspflicht bei Oracle JDK 8 und Oracle JDK 11 formuliert:

- Bei Oracle JDK 8 hieß es, private Nutzung bleibe bis 31. Dezember 2020 frei, dagegen werde kommerzielle Nutzung ab April 2019 mit dem dann erscheinenden Build von Oracle JDK 8 und allen folgenden Builds kostenpflichtig.
- Für das Oracle JDK 11 jedoch hatte Oracle formuliert, dass die Nutzung für Entwicklung, Test, Demo und Proof of Concept kostenfrei sei, für alles andere aber die Subskription benötigt werde. Somit wäre eigentlich auch eine private produktive Nutzung von Oracle JDK 11, z. B. für Banking-Applikationen, subskriptionspflichtig geworden.

Wenn man nun das Oracle JDK 8, Build 211, herunterladen möchte, wird man auf ein Lizenz-Update hingewiesen, das besagt, dass das „Oracle Technology Network License Agreement for Oracle Java SE“ [1]



zu akzeptieren sei. Auf diesen OTN-Java-Lizenzvertrag verweist ein ähnlich formulierter Hinweis beim Download des Oracle JDK 11. Somit verweisen sowohl Oracle JDK 8 ab Build 211 als auch Oracle JDK 11 für Downloads ab dem 16. April 2019 auf denselben Lizenzvertrag. Die oben beschriebenen Unterschiede und Interpretationsmöglichkeiten sind somit erstmal beseitigt. Das ist gut.

Was steht nun im neuen OTN-Java-Lizenzvertrag [3]? Die entscheidenden Formulierungen lauten:

„Oracle grants you a nonexclusive, nontransferable, limited license to use the Programs, subject to the restrictions stated in this Agreement and Program Documentation, only for:

- (i) Personal Use,
- (ii) Development Use,
- (iii) Oracle Approved Product Use, and/or
- (iv) Oracle Cloud Infrastructure Use.“

Auch diese Formulierungen sind nicht vollständig selbsterklärend, werden aber im Vertrag im Rahmen der Begriffsdefinitionen näher erläutert:

“**Personal Use refers** to an Individual's use of the Programs solely on a desktop or laptop computer under such Individual's control only to run Personal Applications. **Personal Applications** refers to Applications designed for individual personal use only, such as games or personal productivity tools.“ Dieser Bereich ist meiner Ansicht nach ausreichend erläutert. Die kostenfreie Nutzung des Oracle JDK für private/persönliche Zwecke auf einem Client Computer (Desktop/Laptop) ist dadurch abgedeckt.

“**Development Use refers** to Your internal use of the Programs to develop, test, prototype and demonstrate Your Applications. For purposes of clarity, the “to develop” grant includes using the Programs to run profilers, debuggers and Integrated Development Environments (IDE Tools) where the primary purpose of the IDE Tools is profiling, debugging and source code editing Applications.“ Auch diese Formulierung lässt meines Erachtens keine Fragen offen.

“**Oracle Approved Product Use** refers to Your internal use of the Programs only to run: (a) the product(s) identified as Schedule A Products at [3]; and/or (b) software Applications developed using the products identified as Schedule B Products at [3] by an Oracle authorized licensee of such Schedule B Products. If You are unsure whether the Application You intend to run using the Programs is developed using a Schedule B Product, please contact your Application provider.“

“**Oracle Cloud Infrastructure Use** (“OCI Use“) refers to Your use of the Programs on Oracle's Cloud Infrastructure with the Oracle Cloud Infrastructure products identified in the Oracle PaaS and IaaS Universal Credits Service Descriptions available at [4] during the period in which You maintain a subscription for such Oracle Cloud Infra-

structure products.“ Hierdurch ist die Java-Nutzung bei PaaS (Platform as a Service) und IaaS (Infrastructure as a Service) inkludiert, wenn der PaaS/IaaS-Service Java benötigt.

Fazit

Auch wenn sie spät vorgenommen wurden, durch diese Änderungen im OTN-Vertragstext hat Oracle für Java SE etliche Möglichkeiten für Fehlinterpretationen beseitigt und diverse noch offene Fragen der letzten Monate zur Java-SE-Subskriptionierung beantwortet. Vor allem ist zu begrüßen, dass die Nutzung von Oracle JDK 8 und Oracle JDK 11 ab April 2019 auf demselben Vertragstext basiert und kein Java-Kunde durch diese Änderungen im Vergleich zu den bisherigen Ankündigungen oder Vertragstexten schlechter gestellt wird.

Quellen

- [1] <https://www.oracle.com/technetwork/java/javase/terms/license/javase-license.html>
- [2] <https://www.oracle.com/technetwork/java/javase/terms/license/javase-license.html>
- [3] <https://java.com/oa>
- [4] <http://oracle.com/contracts>



Michael Paege

michael.paege@opitz-consulting.com

Michael Paege studierte BWL mit Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster. Bereits während des Studiums hat er Anwendungssysteme mit den relationalen Datenbanken Informix und vor allem Oracle entwickelt. Nach dem Studium 1993 begann er bei OPITZ CONSULTING als PL/SQL- und Forms/Reports-Entwickler und übernahm bald Projektleitungsaufgaben. 1999 gründete er die Hamburger Niederlassung von OPITZ CONSULTING, die er bis 2010 leitete. Parallel dazu wurde das Thema Lizenzvertrieb und Lizenzberatung zu einem immer größeren Aufgabenbereich, den er in 2010 zu seinem Hauptaufgabenfeld machte. Ehrenamtlich ist Michael Paege seit langem in der DOAG aktiv und gründete das Competence Center Lizenzfragen, das er bis heute leitet.